

Nadja Fügert • Ulrike A. Richter

WISSENSCHAFTSSPRACHE VERSTEHEN

Wortschatz • Grammatik • Stil • Lesestrategien

Ernst Klett Sprachen GmbH
Stuttgart

INHALT

A	STUDIERN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN	11
	Ankommen an der Hochschule	12
1	Akademische Willkommenskultur	12
2	Hochschulvokabular	14
3	Das Studium organisieren: Ämter und Service-Einrichtungen	15
4	Beratungsangebote	16
	Kulturspezifik von Kommunikation	18
1	Eine verunglückte Begegnung	18
2	Soziale Kontexte und Kultur-Skripte	18
3	Formelle Kommunikation an deutschen Hochschulen	20
4	Interkulturelle Verständigung	21
	Die Spielregeln des Hochschulsystems verstehen	22
1	Prestige, Unsicherheit, Konkurrenz und Abhängigkeit	22
2	Der akademische Bluff	24
3	Selbstbehauptung	25
	Das eigene Lernen reflektieren – Autonomes Lernen	26
1	Lernkulturen	27
2	Indirekte Lernstrategien	28
	E-Mails schreiben	30
1	Anreden und Grußformeln	30
2	Akademische Titel und Amtsbezeichnungen in der Anrede	31
3	Der korrekte Stil	32
4	Groß- und Kleinschreibung sowie Zeichensetzung	33
5	Netiquette	34
6	Sprachhandlungen	35
	Tabufrage, Test, Projektaufgabe	36
B	DIE ALLTÄGLICHE WISSENSCHAFTSSPRACHE	37
	Die Sprache in wissenschaftlichen Texten	38
1	Schriftsprache statt Umgangssprache	39
2	Fremdwörter – deutschsprachige Wörter – Fachbegriffe	41
3	Die Alltägliche Wissenschaftssprache (AWS)	44
4	Die versteckte Metaphorik der Alltäglichen Wissenschaftssprache	46
5	Das Bildfeld des Raumes und der Bewegung	48

6	Das Bildfeld des Sehens	52
7	Okkasionalismen!	53
8	Kollokationen.	54
9	Wortbildung: Komposition	58
10	Wortbildung: Ableitung.	60

Wortschatzarbeit mit Digitalen Korpora 62

1	Strategien der Wortschatzarbeit	62
2	Digitale Wörterbücher	62
3	Das Beispiel DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache.	63

Wortschatzerwerb mittels Chunks 70

1	Was sind Chunks?	71
---	----------------------------	----

Tabufrage, Test 72

C GRAMMATIK WISSENSCHAFTLICHER TEXTE 73

Die Lesbarkeit wissenschaftlicher Texte 74

1	Ein populärwissenschaftlicher und ein wissenschaftlicher Text im Vergleich.	75
---	---	----

Gebote und Verbote für das wissenschaftliche Schreiben 76

1	Sachlichkeits- und Abstraktionsgebot	76
2	Erzähl-, Unterhaltungs- und Affektverbot	78

Wissenschaftstexten Autorität verleihen 81

1	Komplexität und Schwierigkeitsgrad.	81
2	Der / die Autor_in im Text	81
3	Ausnahmefälle.	83

Sprachliche Strukturen wissenschaftlicher Texte 84

1	Das <i>werden</i> -Passiv.	85
2	Das <i>sein</i> -Passiv.	86
3	Angabe des Agens: Verwendung der Präpositionen <i>von</i> und <i>durch</i>	87
4	Texte bewerten und überarbeiten	88
5	Passiversatz mit modaler Bedeutung.	89
6	Funktionsverbgefüge	91
7	Nominalisierung	94
8	Partizipialkonstruktionen.	96
9	Reflexive Verben.	99
10	Konstruktionen mit ‚es‘.	100
11	lassen + Infinitiv / zulassen + Nomen / erlauben + Nomen	101
12	Übertragung der Handlung des Autors auf den Text (Subjektschub)	101

Tabufrage, Test, Projekt 102

D	WISSENSCHAFTLICHE TEXTE LESEN UND VERSTEHEN	103
	Selbsttest: Ihre Lesekompetenz in Mutter- und Fremdsprache	104
	Wissenschaftliche Literatur	106
	1 Funktionen wissenschaftlicher Werke	106
	2 Literaturrecherche, -beschaffung und -dokumentation	108
	Lesestrategien	112
	1 Leseabsichten	112
	2 Leseprozess.	115
	3 Lesestile.	116
	4 Lesen in der Fremdsprache	117
	5 Wörterbuchnutzung während des Lesens	117
	6 Die PQ4R-Methode	120
	Leseverständnis	122
	1 Grammatische Strukturen	123
	2 Wortschatz	125
	3 Satzübergreifende Bezüge.	126
	4 Metakommunikation	128
	5 Logische Struktur: Konnektoren.	130
	Das Schreiben vorbereiten	133
	1 Exzerpieren.	134
	2 Zusammenfassen	136
	Test, Tabufrage	139
	Wiederholung des Selbsttests	140
	ANHANG	141
	Literaturhinweise	141
	Bildquellenverzeichnis	144